

### Aus der Stadt Halle

#### Holzerei.

Die Leberschicht hat besondere Bedeutung. Es handelt sich um eine Schicht, die im Holz ganz und mit Holz angeklebt wurde.

Familie Müller und Familie Schulte haben aber eine kleine geräumliche Keller. Eine Holzwand trennt sie. Frau Schulte hat tüchtig Brennholz eintragen lassen. Die Schicht, zu einem großen Haufen geschichtet. Eines Tages kommt es ihr vor, als wenn der Haufen, der an dem Nachbarsteller grenzt, kleiner würde. Der Zweifel wird zur Gewissheit.

„Weiß du, Mann“, sagte sie zu ihrem Gatten, „unter Holz nimmt rasch schnell ab. Ich glaube, wir werden befohlen.“ Und am nächsten Tag liegt sie ihrem ungläubigen Ehegatten mit der Sentenzenacht entgegen:

„Der Holzloß ist eingeleitet. Aber drüben bei Müllers hat sich das Holz hart vermerkt. Morgen geht du dich auf die Lauer,“ bestimmt sie lakonisch. Herr Schulte nimmt zur Erwärmung einen Kognak und bezieht hinter eine Kiste mit dem strategischen Gesicht eines Feldwebels. Nichts rührt sich. Nach sechs Stunden ist ihn keine Gattin ab. Auch sie muß lange jahren. Die Hitze schälen ihr schon ein. Da geht die Kellertür und Schritte nähern sich. Vor ihrem Keller macht die Gestalt Halt. Dann sieht Frau Schulte einen Arm durch die Latten greifen und langsam wandert Schritt auf Schritt hinüber in den anderen Keller. Der Arm gehört Frau Müller.

„Ah, guten Abend, meine liebe Frau Müller. Wird Ihnen denn die Arbeit nicht ein bißchen zu inbequem. Treten Sie doch bitte näher. Es riecht sich von hier aus leister.“

Frau Müller ist zu Lode erschrocken. „Ach Gott, meine liebe Frau Schulte, jetzt habe ich noch in der Dunkelheit in der Tür getritt. Kein iom, wie ein Mensch hoch.“

„Eine so gemeine Diebin sein kann, Sie frische Kerker! Ichre Pracht Schulte, hochrot vor Mut. Da halt du das Holz!“ Und hoch — bruch flohen die schmerzliche Seite auf Frau Müller, die ihrerleis Gleiches mit Gleichem vergalt.

Der Alarm rief Hausbewohner und die beiderseitigen Ehegatten zur Stelle. Die machten der Holzerei ein Ende. Zu schlichten war aber die Sache nicht mehr. Es kommt vor dem Richter um Anstrag.

#### 50 Prozent Aufwertung.

Die Lebensversicherungskasse hat 50 Jahre in 2 Hälften. In der ersten Hälfte (Vorsicht-Lebensversicherung) hat, wie wir erfahren, ihren Barwert 200 Millionen in dem Einvernehmen mit dem Verwaltungsrat und dem Provinzialparlament eine Aufwertung von 50 Prozent des Kapitalwertes der Kasse, ausserhalb und anstelle der gesetzlichen Aufwertung mit Rücksicht darauf, daß die Rentner in allgemeinen viel schwerer geschädigt sind als die Lebensversicherer, weil sie meist ihr ganzes kleines Vermögen zur Sicherung der Rente hingepflegt haben und heute nicht mehr erwerbsfähig sind.

#### Hilfsschullehrcursus.

In der Zeit vom 6. September bis 9. Oktober findet in der alten Volkshalle, Neue Promenade, der zweite Teil des Kurses zur Ausbildung und Weiterbildung von Hilfsschullehrern statt. Dieser Kursus umfaßt 5 Wochen und wird, wie auch schon der erste Teil im Februar/März d. J. von Herrn Hilfsschullehrer Breitbach geleitet.

Der Arbeitsplan stellt eine theoretische und praktische Durchbildung vor. Ertere wird in Vorlesungen im Biologischen, Anatomischen und Pädagogischen Institut, in der Psychiatrischen Klinik und in der Universität vermittelt, während

## Was wird mit der Gewerbesteuer?

Handelskammer und Magistrat. — Einkommen keine Steuererhöhung. — Endgültige Entscheidung erst am Ende des Wirtschaftsjahrs.

Im Dienstgebäude der Industrie- und Handelskammer der halleischen Kammermitglieder hat, um die Auslichten für eine Milderung der Gewerbesteuerlast für das Jahr 1926 zu prüfen. Aus den Darlegungen des amtierenden Magistratspräsidenten war zu entnehmen, daß sich hierüber Endgültiges zurzeit noch nicht sagen läßt. Es ist zwar anzunehmen, daß das Steueraufkommen den Sollbetrag des Etats übersteigen wird; in welcher Höhe dies aber der Fall sein wird, hängt davon ab, inwieweit die in diesem Jahre außerordentlich zahlreich erhobenen Einsprüche von Erfolg sein werden, ferner davon, ob der nicht selten geltend gemachte Einwand der Existenzgefährdung durch die Steuer die Anwendung des „Härteparagraphe“ angezeigt erscheinen läßt.

Auf der anderen Seite sind irgendwelche wesentlichen Einsparungen bei den veranschlagten Ausgaben nicht zu erwarten, es steht im Gegenteil schon heute fest, daß die Ausgaben für die Erwerbslosenunterstützung und die Wohlfahrtspflege, die in der Erwartung eines wesentlichen Rückgangs der Erwerbslosigkeit berechnet worden waren, angesichts der unermindert anhaltenden Erwerbslosigkeit sehr erheblich überschritten werden müssen, daß also etwaigen Mehrerlösen aus der Gewerbesteuer sehr große und unermessbare Mehrausgaben gegenüberstehen werden.

Der Magistratsvertreter tedfertigte im Anschluß daran auf Anfrage die folgenden Aussagen für die Fälle im Jahre 1926 und für den Ankauf des Terrains auf Lehmanns Felßen und wies auf die Wichtigkeit des Baues einer Stadthalle und auf weitere Wände hin, die man im Hinblick auf die Stellung Halle als Industriestadt und Zentrale eines aufblühenden Wirtschaftsgebietes vorausschauend ins Auge fassen müßte; eine allumfassende Berücksichtigung aller Bedürfnisse würde mit Notwendigkeit zu einer erheblichen Erhöhung der halleischen Wirtschaft führen. Sollte übrigens, was nicht sehr wahrscheinlich ist, sich im Laufe des Wirtschaftsjahrs ergeben, daß die Steuererlöse die notwendigen Bedürfnisse der Stadt übersteigen, so würden die halleischen Ratsmitglieder zur Frage der Gewährung von

Stellung nehmen müssen. Das werde aber erst im Laufe des Wirtschaftsjahrs 1926 möglich sein, da vorher die notwendige Übersicht über die Gestaltung der Einnahmen und Ausgaben nicht zu gewinnen sei. Eine neue Situation werde sich allerdings dann ergeben, wenn der 8. 10. 2 der Gewerbesteuerordnung aufgehoben werden sollte, da in diesem Falle zweifellos unerwartete Mehrerlöse aus dem abgelaufenen Wirtschaftsjahre 1925 vorhanden sein würden.

Man erkannte allseitig an, daß die Beschwerden der Gewerbetreibenden, besonders des Einzelhandels und des Kleinhandels, wegen großer finanzieller Belastung an sich berechtigt sind, sich aber in der Hauptangelegenheit gegen die Finanzverwaltung der Stadt zu richten haben, insondern gegen die Steuererhebung, die den Gemeinden die Steuerautonomie im wesentlichen nur auf dem Gebiete der Realsteuer gelassen habe, während die Einkommensteuer, die sämtliche Einwohnergruppen umfaßt, dem Einfluß der Gemeinden entzogen ist. Die Frage des gemeindlichen Zugriffsrechtes zur Einkommensteuer würde daher in der nächsten Zeit besondere Beachtung finden müssen.

Was den viel erörterten Fall der halleischen Beteiligung an einem Gewerbebetrieb an, Betrieb von Gastolaparaten, elektrischen Apparaten usw. zum Zwecke der Propaganda für den Verbrauch von Gas und Elektrizität anlangt, so wurde (unter Hinweis auf das entgegenkommene Verhalten des Berliner Magistrats) gegeben, daß die Stadt ihren Beteiligungsvertrag bei Ablauf der jetzt festgelegten Vertriebsperiode lösen werde.

Bei der Beipredung wurde schließlich noch angezogen, daß bei der Stadterneuerung die halleischen Mitglieder des Magistrats und Vertreter der Wirtschaft zur Förderung des gemeindlichen Wirtschaftswachstums und zur Beschäftigung in halleischer Wirtschaften in der Beschäftigung bedürfen sollte.

die praktische Ausbildung durch Unterrichtsbesuche und Lehrproben gewährleistet wird. Die Teilnahme am Kursus wird sich auf etwa 40 Lehrer erstrecken, die dem gesamten preussischen Gebiet vom Saarland bis Ostpreußen angehören.

#### Das große Los.

In der Freilagerungsauktion der Preussischen Eisenbahnen (Kriegsministerium) hat die Nummer 198 796.

Das Los wird in zwei Abteilungen geteilt. Und zwar in Wänden in Bietzungen und in Berlin in Geldloosen. Die Berliner Gewinner erhalten also je 50 000 Mark (abzüglich der 20 Proz. Steuer) ab. Die vier Münchener, die das Große Los gezogen haben, bekommen je 100 000 Mark.

#### Ultimo-Markt.

Der Sonnenabendmarkt hat das Bild des „Ultimeverfalls“, viel Besuch, aber kleine Einkäufe. Wepel und Birnen waren wieder von 5 Pf. aufwärts angeboten. Weißkohl gab es zu 4 Pf. das Fund. Auf dem Geflügelmarkt war das Angebot von Hühnern, Enten und Lauben sehr groß. Auch Gänse waren hart vertrieben, aber der Absatz ließ zu wünschen übrig. Weißbrot wurde zu 1,15 bis 1,25, Bienenbutter zu 1 bis 1,10 Mark das Stück verkauft.

#### Heimkehr ...

Der Kutscher, der unlangst Pferd und Wagen am Güterbahnhof stehen ließ und mit etwa 275 M. vereinnahmten Geldern austritt, hat sich der Polizei gefehlt. Der Mann hatte an jenem Tage für seine Firma 29 Stück Eier verkauft, als ihm der Gedanke kam: mit dem Gelde könnte ich mal „Zeitliche machen“. Er fuhr nach Leipzig und verwechselte den ungerechten Kammer. Dann folgte der Rabenjammer. Er fiel zur Polizei.

#### Neue Schauspieler im Affen- und Papageien-Theater.

Ein halleisches Kästchen mit zwei Kanarienvögeln. Der Direktor des Affen- und Papageien-Theaters im Zoo, Herr Petzina, ist während letztes halleischer Gastspiels nicht unzufrieden gewesen. Die halleische Theatertruppe zeigt in den letzten Tagen ihres Gastspiels jeder ein paar neuereinstudierte Nummern.

Ein schwarz-weißes Kästchen zusammen mit zwei Kanarienvögeln ist vor kaum 14 Tagen in die Stadt genommen worden und zeigt jetzt keine neuen Kunststücke: Schlangengang, Sprung durch den Reifen, Barrierenprung und anderes, im ganzen 6 Nummern. Das niedrigste Schauspiel ist das gemeinsame Auftreten mit 2 Kanarienvögeln, die der Kasse mit trockenem Eifer eine Treppe hinauf folgen, auf deren oberster Stufe

Rabe und Vögel in traumlichem Zusammenhänge zu sehen. So geht jetzt auch ein halleisches Kästchen — es ist erst 12 Wochen alt — mit Petzina's berühmter Truppe auf die Wanderschaft. Am Sonntag tritt das Affen- und Papageien-Theater zum letzten Mal im Zoologischen Garten auf. In den Nachmittags-Vorstellungen am Sonntag ist die letzte Vorstellung, in der halleischen Tier-Schauplätze und ihre Leistungen zu erfreuen.

#### Alphastrafen um den Martplatz.

Auf dem Martplatz ist die Dampfmaschine in Tätigkeit, die den Unterbau der für die Altpflasterung bestimmten 2500 Quadratmeter vorzeit vor der Wartung für die Aufbringung der Spitzlage vorbereitet. In der nächsten Woche soll bereits mit der Altpflasterung begonnen werden.

#### Schleuse Trotha.

Der Unterpfeiler rechtsseitig einen Wasserstand von 2,16 Meter, das sind 6 Zentimeter Fall. Die Schleuse passieren Schiffe Straube mit Lohnteinern und zwei Sportboote.

#### Amstlicher Wetterbericht.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landesregierung Weimar.)

Das Hochdruckgebiet hat sich weiter nach dem Kontinent verlagert und führt somit das mildeste Wetter nach Osten. Das Ziel, das am Freitag noch einzelne kalte Stöße über uns hinwegtrieb, ist für uns nun fast belanglos geworden. Am Laufe des Sonntags wird nach kühler Nacht und Morgennebel vorwiegend in der höheren Lagen Bewölkungsmasse und zunehmende Erwärmung eintreten. Vorherige: Nach kühler Nacht und Morgennebel bei schwachen Winden abnehmende Bewölkung und Erwärmung.

Halleischer Wetterbericht. 27. 8. 9 Uhr. 28. 8. 7 Uhr morgens. Barometer Weimar: 760,2 760,7 Thermometer C. 13,8 13,7. Rel. Feuchtigk.: 51%, 54%. Wind NW/1 NW/1. Regen von 6 bis 10 Uhr: 13,8 c. Minimum in der Nacht vom 27. 8. um 2,8 c. Niederschlag am 28. 8. 7 Uhr morgens: 0,8 mm.

#### Ufa-Theater Leipziger Straße.

Der deutsche Ufa-Gesellschaft die Prinzessin und der Geiger“ behandelt die Liebesgeschichte zweier junger Menschen. Aus dem bürgerlichen Mittelsstand hat der junge Geiger mit Hilfe eines reichen Vorgesetzten am höchsten Künstlerkreis emporgearbeitet. Die ganze Welt lauscht entzückt dem Spiel des Künstlers. Eine Prinzessin, die Königin eines russischen Fürstentums, verliebt sich in den Geiger, den sie in einem Kunstwettbewerb kennenlernt.

Der Königin der Prinzessin ist ein müder Schwarm, und als sie ihm bei einer Intrigue entzinkt, flieht sie zu ihrem Geliebten, dem Virtuosen, nach England.

Nutzen Liebesroman voller Glück folgt die Erkenntnis des Künstlers, daß er seine Kunst nicht mehr so beherrscht, wie er einst beherrschte. Seine Frau freute. Die Prinzessin merkt die Veränderung im Wesen des Künstlers, und führt nach Russland, ihrer Heimat zurück. Doch dort ist die Revolution ausgebrochen. Das Schicksal der Prinzessin ist eingeschrieben, und sie muß aufstehen bei ihrem Geliebten. Hier erhebt sich in dem Augenblick der höchsten Gefahr, als die Volkswirtschaft bereits das Schicksal des halleischen Bürgers wollen, der Geiger. Der Fürst wendet den Künstler zu einem Schicksalskampf, in dem der Glückseligkeit. In Rom mit den ins Schicksal halleischen roten Truppen fällt der Künstler, der die Macht der Prinzessin mit seiner Liebe dankt.

Die Rollen liegen in den Händen berühmter Filmgiganten wie Pola Negri, Bernhard Goetz und Gene Kravitz. Sie werden den tragischen Film zu einem großen Erfolg. Der zweite Film zeigt den amerikanischen Groteskmaliker Bühnenkonion als Betrugskünstler. Er führt eine Frau, die ihm selbst keine Erlaubnis vor 7 Millionen Dollar nicht ausbezahlt wird. Aus dieser Situation entwickeln sich urkomische Ereignisse in bunter Fülle, die die

# HERBST-NEUHEITEN

Gute Qualitäten zu billigen Preisen

Meine neue Herbstware in fertiger Damen- und Kinderbekleidung, Wolle und Seidenstoffen ist eingetroffen. Reiche Muster-, Farben- und Formen-Auswahl in neuen Preislagen und mit besonderer Sorgfalt gepülperte Qualitäten bieten Gewähr, daß jedem Geschmack Rechnung getragen wird. Zur zwanglosen Besichtigung der Neuheiten lade ich Sie ein

## Bruno Freytag

Leipziger Str. 100



